

Große Exkursion nach Andalusien

Prof. Dr. Klaus Schlüter

Die Spanienexkursion 2016 wurde den Studierenden bereits im Juni 2015 angeboten, als sie mit dem Studium angefangen hatten. Wie immer war das Angebot schnell ausgebucht und es folgte ein Jahr des „Ansparens“ der Reisekosten, begleitet von Vorfreude auf neue Eindrücke eines südlichen EU-Landes.

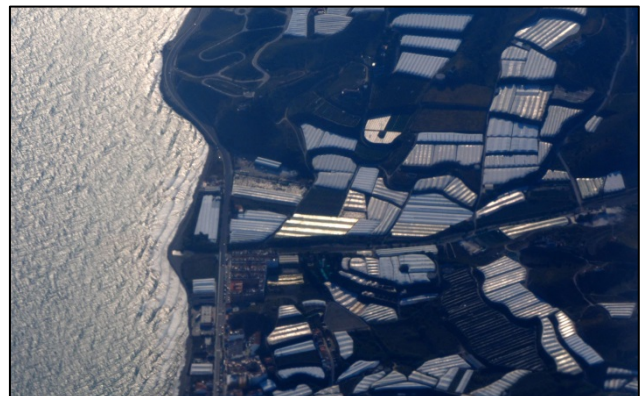
Wie schon in der Vergangenheit durfte sich der Verfasser glücklich schätzen, in Begleitung der Professoren **Dr. Günther-Schimmelpfennig** und **Dr. Stefan Krüger** auf Reisen zu gehen – fachliche Kompetenz in allen Aspekten der Tierhaltung, aber auch eloquente Schlagfertigkeit waren garantiert!

22.05. Sonntag

Wir starteten mit den nun im 3./4. Semester Studierenden frisch und froh gelaunt nach Málaga. Auch wenn es inzwischen viele Studentinnen an unserem Fachbereich gibt, hatten wir solch eine Gruppe noch nie: 24 junge Damen und 10 junge Herren wollten Andalusien kennenlernen!

Erst am Nachmittag hob unser Flieger in Hamburg ab. Leider hatte uns AirBerlin mehrfach mit Flugplanänderungen überrascht und nicht nur die Abflugzeit extrem verschoben, sondern noch eine Flughafenbesichtigung in München eingeplant. So stand uns – ganz anders als geplant - der Nachmittag am Ankunftsort nicht mehr zur Verfügung und wir fuhren am Abend vom Airport 1 ½ Stunden bis nach **El Ejido** in der **Provinz Almeria**.

Wer beim Online-Check-In einen Fensterplatz ergattert hatte, erlebte heftige Gegensätze! Links unten die **exakt vermessene niederbayerische Ackerflur** in der Nähe des Flughafens München, rechts in der Abendsonne die **Folienlandschaft in der Provinz Almeria!**



23.05. Montag

Am nächsten Morgen konnten wir uns davon überzeugen – wir waren mittendrin im „**mar del plástico**“. 36.000 ha Gemüseanbau in Foliengewächshäusern mit überwiegend hochmoderner technischer Einrichtung. In den 1960er Jahren begann man, die unfruchtbare, karge Landzunge für den **Gemüseanbau** zu nutzen. Ganzjährige Sonne und reichlich Grundwasser sollten die Garanten dafür sein. Mit den Augen von Google-Earth (rechts) bekommt man einen Eindruck von der Lage des Anbaubereiches am Mittelmeer.



Auf der großen **Forschungsstation Palmerillas** erfuhren wir, dass die **Integrierte**



Produktion inzwischen allerhöchsten Ansprüchen der nordeuropäischen Lebensmitteleinkäufer genügt. Gezielte Auswahl schmackhafter Sorten der verschiedenen Gemüsearten sichert den Erfolg am Markt. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln befindet sich historischem Tiefstand. In eigenen Labors werden Rückstands-

analysen nach dem Zufallsprinzip durchgeführt, sodass die Produzenten nie wissen, wann ihre Ernte an der Reihe ist.

Mit der Entwicklung eines leistungsstarken **Kultursystems für Grünalgen** will man Verfahren zur Produktion wertvoller Ausgangsstoffe für Kosmetika etablieren. Damit könnte das von Sonne verwöhnte Andalusien neben dem durch marokkanische Konkurrenz bedrohten Gemüsebau ein ganz neues Standbein bekommen.





Schutz vor der Einschleppung tierischer Schädlinge in die Gewächshäuser – der Einwegkittel plus Baseballkappe sollten diese Aufgabe meistern....



Mittagspause am Mittelmeer – leckeres Menü, aber keine Zeit für ein erfrischendes Bad.

Am Nachmittag bekamen wir einen Eindruck von den alltäglichen Sorgen und Nöten eines Milch produzierenden Landwirts, die sich kaum von denen unterscheiden, die wir

Deutschland kennen.

Garcia Gonzales, ein liebenswürdiger Mann, der auf dem Hof aufwuchs, aber nie die Chance für eine berufliche Ausbildung bekam, hat sich als Autodidakt viel Wissen angeeignet und auf seinem Betrieb umgesetzt.

Aber - ein **Milchviehbetrieb** ohne Hofnachfolge - das ist ein Problem, auch in Andalusien. Und so erfahren wir von Besitzer, wie er unter Vermeidung für ihn unrentabler Investitionen dennoch versucht, die Qualitätsvorgaben des Trockenmilchherstellers einzuhalten.



24.05. Dienstag

Der Vormittag stand ganz im Zeichen der knapp 800-jährigen **Besiedlung der Iberischen Halbinsel durch die Mauren**, denn wir besuchten die eindrucksvolle **Palastanlage Alhambra**.



Zwei hervorragende Begleiter führten uns in Gruppen mit einer Funk-Audioanlage durch prunkvolle Paläste, kühle Innenhöfe, vorbei an kunstvollen arabischen Keramikarbeiten bis in die lauschigen Gärten des Sommerpalastes **Palacio de Generalife**.



Der stimmungsvolle Rundgang am frühen Morgen bei warmem Sonnenlicht bescherte uns eine tief entspannte Reisesgruppe und war eine gute Einstimmung auf neue Ziele.

Der nächste fachliche Anlaufpunkt war eine **Störaufzuchtanlage** im Örtchen **Riofrio**. Nomen est omen – es ist tatsächlich ein kalter, sauerstoffreicher Fluss, der umfangreicher Fischzuchten hier möglich macht. Kapitale **Beluga-Störe** zogen vor unseren Augen ihre Kreise, nicht ahnend, dass sie bald ihr Wertvollstes – den Kaviar – und auch ihr Leben verlieren würden. Die Manager der Fischzucht waren stolz auf ihre Produktion, zu der auch Regenbogenforellen gehören. Die Direktvermarktung bildet die Sahnehaube und sichert eine hohe Wertschöpfung.



25.05. Mittwoch

Das erste Ziel, die **Extremadura**, grenzt im Westen an Portugal und hat ein mildes mediterranes Klima mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von ca. 16° C.



In einigen Gebieten ist Weinbau möglich, andere sind durch ausgedehnte **Steineichenhaine** geprägt. Hier wollten wir uns die Haltung der **Iberischen Schwarzhufschweine** ansehen und einen Eindruck von der Produktion des luftgetrockneten Schinkens **Jamon Ibérico** machen.

Die **Freilandhaltung** bietet den Tieren ein gesundes Umfeld, der intensive Verzehr von Eicheln, aber auch Mais und Getreide, sorgt für die markante Geschmacksnote aller Produkte.



Die nächste Station war nicht weniger eindrucksvoll: **Finca Mirandilla** ist berühmt für die kompetente **Aufzucht von Kampfstieren** in naturnaher Umgebung.

Man kann bezüglich des Stierkampfes geteilter Meinung sein, aber der Besuch von



Muttertieren mit ihrer Nachzucht auf den ausgedehnten Ländereien machte einem deutlich, dass die Jungbullen hier viele schöne Jahre erleben dürfen, bevor sie nach etwa fünf Jahren reif sind für die Corrida.

Die Verantwortlichen führten uns in die Besonderheiten von Zucht und Haltung ein, präsentierten aber auch die Verfahren zur Vorbereitung der Reitpferde, die im Stierkampf zwingend dazugehören.

Ob draußen oder drinnen – spanischer konnte man es sich nicht vorstellen.



Weiter ging es am späten Nachmittag nach Sevilla, wo wir einen Eindruck von der gigantischen Architektur mitnehmen konnten.



Herausragend in jeder Hinsicht ist die **Giralda**, der alles überragende Kirchturm. Entstanden aus dem Minarett der "Großen Moschee" von Sevilla wurde daraus nach der „Rückeroberung“ durch die spanischen Könige ein Kirchturm. Dieser überlebte alle Um- und Neubauten des Kirchengebäudes bis zum heutigen Tag.

26.05. Donnerstag



Südwestlich von Sevilla liegt das größte geschlossene **Reisanbaugebiet** Europas. In den Schwemmland-Niederungen des **Guadalquivir, Las Marismas**, wird auf höchstem Niveau sowohl Langkorn- als auch Rundkorn-reis produziert.

Mithilfe Laser gesteuerter Ackertechnik lassen sich die Felder topfeben zur Aussaat vorbereiten. Da man **Nass-reis** anbaut, müssen die Felder später geflutet werden. Damit sichert man die höchsten Erträge (> 100 dt/ha) und

nutzt den seit Jahrhunderten bekannten Effekt, dass die „Wasserkultur“ die Konkurrenz durch Ungras und Unkraut verhindert.

Integrierte Produktion ist hier keine Worthülse. Noch vor 10 Jahren war der Einsatz von Insektiziden intensiv. Die Landwirte mein-



ten, schon den ersten Schädling „bekämpfen“ zu müssen. Dass damit auch die Antagonisten vernichtet und eine massive Schädlingsvermehrung begünstigt werden, hatte niemand bedacht. Heute spielen Insektizide keine Rolle mehr, die Erträge sind hoch und das Reisanbaugebiet ist zum agrarökologischen Vorzeigeprojekt geworden.



Der Nachmittag bescherte uns intensive Eindrücke von der **Sherry-Produktion**. Dabei wird im Solera-Verfahren mit einer Passage über mehreren Etagen übereinander stehender Eichenholzfässer ein immer konstantes Produkt hergestellt.



Der sehr gelungenen Führung folgte eine äußerst angeregte Verkostung im historischen Ambiente der „**Bodegas Estévez**“ im malerischen Örtchen **Jerez de la Frontera**, die allen in Erinnerung bleiben wird.

Den Abschluss dieses fröhlichen Nach-

mittags bildeten **andalusische Pferde**, die auf der Bodega gezüchtet werden.

27.05. Freitag

Nach einer Fahrt durch die Frühlingslandschaft erreichten wir **Ronda**. Die berühmte Stadt thront hoch auf den Felsen in fast 800 m Höhe über der Landschaft und wird dabei auch noch von einer tiefen Schlucht dramatisch geteilt.



In Gruppen mit örtlichen Führern erfuhren wir viel über die wechselvolle Geschichte Rondas und erkundeten abseits der Touristenpfade idyllische Gassen, alte Häuser und genossen den Blick in

die weite andalusische Landschaft.



Die Lage Rondas ist in Europa einzigartig und macht den beschaulichen Ort zu einem Touristenmagneten. Wie gut, dass wir in der Vorkonzeption dort waren!



Die älteste Stierkampfarena Spaniens steht in Ronda.

Ein letztes Mal sollten Reben unseren Weg kreuzen. Der Besuch der „**Bodegas Kieninger**“ bildete einen wunderbaren Rahmen zum Abschluss unseres Fachprogrammes. Allerdings mussten die meisten an Motorisierung gewöhnten Reisenden, einen langen Weg zu Fuß bergauf absolvieren, um die Höhen des Weingutes zu erklimmen.



In reizvoller Landschaft hat Martin Kieninger, gebürtiger Österreicher, als Berufsfremder ökologischen Weinbau auf höchstem Niveau realisiert. Dazu suchte er sich



Weinberge im trockenen Andalusien und nicht im kühleren Österreich. So ist es vergleichsweise einfach, krankheitstolerante Rebsorten nach den strengen Öko-Kriterien zu kultivieren. Mit viel Empathie präsentiert erlebten wir einen fachlich hervorragenden Einblick und verlebten schöne Stunden auf einem paradisischen Flecken Erde.



Wir wären am liebsten alle noch viel länger hier geblieben!

Weiter ging es, hinunter zur Küste. Nach einer Woche voller Highlights bot die **Touristenhochburg Torremolinos** einen idealen Rahmen, um diesen Abend in bester Stimmung ausklingen zu lassen.



Torremolinos – sehr fest in deutscher und chinesischer Hand!

28.05. Sonnabend

Ausschlafen, ein letzter Bummel durch die Stadt, Geschäfte oder am Strand entlang, für jeden war etwas dabei. Trotz des späten Rückfluges schaffte es die Crew von AirBerlin, unseren Flieger ganz kurz vor dem Nachtflugverbot in Fuhlsbüttel wieder aufzusetzen.

Vielen Dank an alle Mitreisenden für dieses schöne Gruppenerlebnis!